

GLEICHSTELLUNG BRAUCHT ZEIT – ABER WIE LANGE NOCH?

Ab dem 02. November 2025 arbeiten Frauen in Österreich – statistisch gesehen – ohne Bezahlung. Denn Männer haben bis dahin bereits jenes Jahreseinkommen erreicht, für das Frauen bis Ende Dezember arbeiten müssen. Die Einkommenslücke beträgt aktuell 16,3 % – eine Verbesserung von nur 0,3 % im Vergleich zum Jahr 2024. Das bedeutet: Frauen arbeiten im Jahr 2025 rund 59 Tage „gratis“!

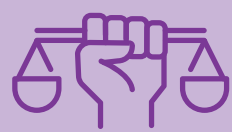
Der Gender Pay Gap in Österreich wird nur langsam kleiner...



Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistiken; AK OÖ

Entwicklung des Gender Pay Gaps in Österreich in den Jahren 2006-2025 - Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes männlicher und weiblicher Beschäftigter (in Vollzeit) in Prozent.

Die anhaltende Einkommenslücke zwischen Frauen und Männern ist auf mehrere strukturelle und gesellschaftliche Faktoren zurückzuführen, u.a.



Überdurchschnittlich hoher Anteil von Frauen in niedrig entlohnten Branchen



Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen



Teilzeitbeschäftigung, häufig aufgrund unbezahlter Betreuungs- und Pflegearbeit



Diskriminierung bei Gehaltsverhandlungen und Aufstiegsmöglichkeiten

Ausblick – Wenn sich nichts ändert:

Bei der derzeitigen Entwicklungsgeschwindigkeit wird es noch mehr als 26 Jahre dauern, bis die geschlechtsspezifische Einkommenslücke in Österreich vollständig geschlossen ist. Aber der Rückgang der Einkommenslücke ist kein Selbstläufer.

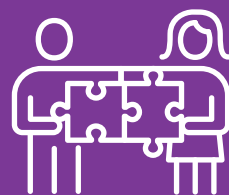
GLEICHSTELLUNG BRAUCHT MEHR ALS ZEIT.

Sie braucht...



... eine faire Verteilung der Care-Arbeit!

Die strukturelle Dreifachbelastung (unbezahlte Pflege-, Betreuungs- und Haushaltsarbeit) führt zu geringeren Einkommen und später zu niedrigeren Pensionen. Teilzeitarbeit und Care-Arbeit – meist von Frauen, besonders alleinerziehenden, geleistet – werden im Sozialsystem nicht angemessen berücksichtigt.



... eine Angleichung der Einkommensniveaus!

Branchen mit hohem Frauenanteil sind oft unterbewertet und unterbezahlt.

Wir fordern eine Aufwertung frauendominierter Berufe, insbesondere in Bildung, Pflege, Sozialarbeit und im Handel.



... flächendeckende, ganztägige Kinderbetreuung!

Kostenlose, gut ausgebaute und ganztägige Kinderbetreuungseinrichtungen sind eine Grundvoraussetzung für die ökonomische Gleichstellung von Frauen mit Betreuungspflichten.



... kürzere Arbeitszeiten für alle!

Eine reduzierte Vollzeit bei vollem Lohn- und Personalausgleich verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle – und reduziert die Teilzeitquote bei Frauen deutlich.



... Lohntransparenz und Einkommensgerechtigkeit!

Wir fordern die konsequente Umsetzung der EU-Lohntransparenzrichtlinie.

Nur mit umfassender Lohntransparenz lässt sich strukturelle Ungleichbezahlung sichtbar machen – und gezielt beseitigen.



... eine Millionärssteuer – jetzt!

Ohne Steuergerechtigkeit bleibt Gleichstellung ein leeres Versprechen! Sie schafft Mittel für Kinderbetreuung, Pflege, Bildung und berufliche Chancenprogramme – vor allem für Alleinerziehende.

GLEICHSTELLUNG BRAUCHT AUCH DICH!

Auch **DEIN** Kollektivvertrag trägt zur Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern bei!



Im Kollektivvertrag kann zum Beispiel geregelt sein:

Anrechnung von
Karenzzeiten bei
dienstzeitabhängigen
Ansprüchen

Anhebung des
Mehrarbeitszuschlags

bei regelmäßiger
Mehrarbeit
Anspruch auf Erhöhung
der vereinbarten
Arbeitszeit

eine überproportionale
Anhebung geringer
Einkommen bzw.
Mindesteinkommen

Arbeitszeitverkürzungen
& flexible
Arbeitszeitmodelle

Sonderbestimmungen
für bestimmte
Arbeitsleistungen
(z.B. 8. Dezember im
Handel)

Bestimmungen zur
Förderung
berufsbegleitender
Bildung

verbesserte
Bestimmungen
zu Pflegefreistellung,
Papamonat usw.

**MACH DICH STARK –
WERDE GEWERKSCHAFTS-
MITGLIED!**



Deshalb: Setze dich für deinen Kollektivvertrag ein!

DU bist dein Kollektivvertrag – unterstütze uns bei den Verhandlungen und werde Mitglied deiner Gewerkschaft GPA.

Gemeinsam gestalten wir gerechtere Arbeitsbedingungen.